

Angelobung von Wiens neuem Kammerpräsidenten



Das neue LK-Präsidium: Vizepräsident Martin Flicker, Präsident Norbert Walter und Vizepräsidentin Irene Maria Trunner

Der neue Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Wien heißt Norbert Walter. Der 54-jährige Weinbauer und Bauernbundobmann wurde vergangene Woche angelobt. Er folgt auf den Ackerbauern Franz Windisch. Gleichzeitig erfolgte in der konstituierenden Vollversammlung der LK-Wien die Angelobung der neuen Kammerräte. Von seinem Nach-

folger Norbert Walter wurde Windisch mit dem „Großen Ehrenzeichen in Gold“ der LK-Wien ausgezeichnet. „Präsident Windisch hat viele Fundamente gelegt hat, auf denen wir nun weiter aufbauen können“, so Walter

NOCH MEHR
Den Artikel in voller Länge lesen Sie hier



HOHE AUSZEICHNUNGEN

Am 25. April wurden hohe Auszeichnungen an verdiente Mitglieder des NÖ Bauernbundes verliehen:

EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DAS BUNDESLAND NÖ:

Großes Ehrenzeichen:
ÖKR Maria FORSTNER
Obfrau des Vereins NÖ Dorf- und Stadterneuerung, geschäftsf. Gemeinderätin der Marktgemeinde Grafenegg

Goldenes Ehrenzeichen:
Harald HAHN
Bürgermeister der Marktgemeinde Zillingdorf
Karl LEHNER
Bürgermeister a.D. der Marktgemeinde Großrußl

Verdienstzeichen:
Roman SPIESS
Kammerobmann-Stellverteter der BBK Mistelbach
Goldene Medaille:
Ehrenhauptbrandinspektor Josef RICHTER-WIESINGER

ehem. Unterabschnittsfeuerwehrrückführkommandant des Unterabschnittes Hainburg an der Donau, ehem. 1. Kommandant-Stellvertreter der FF Hainburg an der Donau
Franz VINZENS
ehem. Leiter der Allgemeinen Verwaltung der Stadtgemeinde Poysdorf, Ortsvorsteher und Obmann des Vereins Märchendorf Poysbrunn

EHRENZEICHEN FÜR VERDIENSTE UM DIE REPUBLIK ÖSTERREICH:

Goldene Medaille:
Wolfgang PRATSCH
ehrenamtlicher Erntereferent für Statistik Österreich

Karl RODAX
ehrenamtlicher Erntereferent für Statistik Österreich

BUNDES-EHRENZEICHEN
Schulrat Otto WITTNER
Obmann und Gründungsmitglied des Musikvereines Gramatneusiedl

PERSONALIA

Fritz Wagner – 90

Kommerzialrat DI Fritz Wagner vollendet am 7. Mai 2023 seinen 90. Geburtstag.

Fritz Wagner, im Jahr 1933 in Wien geboren, absolvierte 1956 die Hochschule für Bodenkultur und begann seine Berufslaufbahn bei der Wiener Allianz, war drei Jahre lang im Dienst der NÖ Landeslandwirtschaftskammer und wechselte im Jahr 1961 in die NÖ Brandschadenversicherung – wie früher die „Die Niederösterreichische Versicherung“ hieß. 1974 wurde Wagner in den Vorstand berufen und bekleidete von 1990 bis zu seiner Pensionierung 1992 den Posten des Generaldirektors. Es war ihm stets ein Anliegen, die Landwirtschaft besonders zu betreuen und maßgeschneiderte Produkte anzu-



Generaldir. a.D. Fritz Wagner

bieten. Ein Meilenstein war das Maßnahmenpaket „Sichere Landwirtschaft“, das den bäuerlichen Betriebsführern die individuelle Abstimmung der Risikovorsorge ermöglichte.

Darüber hinaus baute er die Versicherung zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb aus. Zur Förderung der bäuerlichen Jugend wirkte er im Unterstützungsverein für Studierende der Land- und Forstwirtschaft.

„Interessenvertretung ist das Bohren harter Bretter“

Neben einem Rückblick auf ein forderndes und dennoch erfolgreiches Arbeitsjahr 2022 in der bäuerlichen Interessenvertretung standen ein Ausblick auf künftige Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze im Mittelpunkt der Diskussionen der Vollversammlung der LK NÖ.

✚ EVA RIEGLER

Mit einem Formalakt startete die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer NÖ am Montag in ihre erste Vollversammlung 2023: Nachdem Viktoria Hutter mit ihrem Einzug in den Bundesrat ihr Mandat der Landeskammerrätin zurückgelegt hat, wurde Waltraud Ungersböck aus Scheiblingkirchen als ihre Nachfolgerin gewählt und angelobt.

Klare Ansagen gegen neue Eigentumssteuern und Mercosur

Einen Überblick über die vielfältigen Leistungen und Aktivitäten der blaugelben Landwirtschaftskammer gab Direktor Franz Raab in seinem Jahresbericht 2022. In der interessenspolitischen Arbeit hob der Kammerdirektor die Finalisierung und Umsetzung des neuen GAP-Strategieplanes hervor. Daneben seien im Vorjahr auch mehr Anträge auf Invest-Förderung gestellt worden. Dazu habe die Landwirtschaftskammer im 101. Jahr ihres Bestehens besondere Akzente in der Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Einen weiteren Schwerpunkt sieht Raab in der bäuerlichen Aus- und Weiterbildung. Insgesamt haben es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer auf rund 300.000 Bildungs- und Beratungskontakte mit den Bäuerinnen und Bauern gebracht. „Alle diese Aktivitäten stellen dar, dass die land- und forstwirtschaftliche Produktion im Land einen deutlichen Mehrwert für alle Österreicherinnen und Österreicher erbringt“, betonte Raab.

LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager wies in seinem Bericht auf die wachsenden Anforderungen an die bäuerlichen Betriebe hin, die



Direktor Franz Raab, Doris Stilgenbauer (NÖ Landesregierung), Präsident Johannes Schmuckenschlager, LKR Waltraud Ungersböck, Anette Glatzl und Thomas Handler

immer schnellere Entscheidungen erforderten. Dennoch seien die Bäuerinnen und Bauern bereit, in ihre Zukunft zu investieren. „Dazu brauchen sie aber nicht nur gesellschaftliche, sondern auch finanzielle Anerkennung“, so der Kammerpräsident. Dafür setze er sich weiter ein, auch wenn das „das Bohren harter Bretter“ sei.

„Im Umgang mit dem Wolf brauchen wir Herdenschutz mit Zaun und Büchse.“

JOHANNES SCHMUCKENSCHLAGER

Oberstes Ziel der bäuerlichen Interessenvertretung müsse es daher auch in Zukunft sein, „die Position der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in der Gesellschaft zu stärken.“ Dazu sei es unter anderem notwendig, den Green Deal der Europäischen Union praxistauglicher zu gestalten. Einmal mehr sprach sich Schmuckenschlager zudem gegen jede Art von Eigentums- und Vermögenssteuern sowie gegen

das Mercosur-Handelsabkommen (EU-Südamerika) aus.

Großes Potential zur erfolgreichen Weiterentwicklung der agrarischen Produktion sieht der Kammerpräsident in der Energieerzeugung der Zukunft. Voraussetzung sei jedenfalls der Ausbau der notwendigen Infrastruktur, um nicht ganze Regionen zu benachteiligen. „Das Leitungsnetz muss der Produktion den verfügbaren Netzkapazitäten“, forderte Schmuckenschlager mehr Tempo und gleichzeitig auch mehr Transparenz im gesamtösterreichischen Stromnetzausbau.

Klare Worte fand der Kammerpräsident auch zur Wolfsproblematik. Es brauche „Herdenschutz mit Zaun und Büchse“, denn es gehe nicht nur um tatsächlich eingetretene Schäden, sondern vielmehr um ein „grundlegendes „Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.“ Die vom Bauernbund eingebrachte Resolution, die bereits viele Punkte aus dem Weinviertler Positionspapier (siehe Bericht unten) enthielt, wurde einstimmig beschlossen.

Die Resolution zum Nachlesen: noe.lko.at

Weinviertler überreichten Positionspapier

Im Zuge der gemeinsamen Sitzung aller Weinviertler Orts- und Gemeindebauernratsobleute wurde ein neues Positionspapier vorgestellt und übergeben.

Der Mistelbacher Kammerobmann Roman Bayer verwies, stellvertretend für die Initiatoren auf die großen Druckpunkte im Weinviertel. Besonders einige, der neuen GAP-Maßnahmen sorgen im Weinviertel dabei

für Unverständnis. So enthält das Positionspapier zehn Punkte welche von Mercosur, über Gewässerrandstreifen bis hin zur gemeinsamen Agrarpolitik reichen.

Bauernbundobmann Stephan Pernkopf sagte dazu seine volle Unterstützung zu. In einem weiteren Schritt soll das Forderungspaket auch an Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig überreicht werden.



Die Obleute der Weinviertler Bauernbundbezirke bei der Übergabe des Positionspapieres an Obmann Stephan Pernkopf.



Dietmar Hipp (l.) folgt Robert Wieser (3. v. l.) als Obmann nach.

Dietmar Hipp neuer Obmann der Putenmäster

Im Rahmen der Generalversammlung der Arge Pute Österreich wurde Dietmar Hipp einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Er folgt in dieser Funktion Robert Wieser nach, der nicht mehr kandidiert hatte. Hipp, Putenmäster im Bezirk Zwettl, ist ein Kenner der Branche, der seine Erfahrung und Expertise dafür einsetzen möchte, die APÖ noch weiter auszubauen und zu stärken.

Robert Wieser hatte die Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2019 ins Leben gerufen, die sich unter seiner Führung als wichtige Stimme in der Branche etabliert und zahlreiche Projekte zur Förderung der Putenhaltung initiiert hat. Für seine zahlreichen Verdienste wurde der langjährige Gründungsobmann mit einer Ehrenurkunde und der Ernennung zum Ehrenobmann der Arge Pute Österreich gewürdigt.